

HINWEISE ZUR ABFASSUNG EINER SEMINARARBEIT

FACHBEREICH ALTE GESCHICHTE

1. SPRACHE

In der Alten Geschichte ist vor allem auf die korrekte Wiedergabe lateinischer und griechischer Termini zu achten:

Lateinische Termini werden immer im Nominativ in den eigenen Text übernommen (deshalb aufpassen, wenn man einen Begriff aus einem lateinischen Satz herauslöst!). Singular und Plural werden jedoch unterschieden. Das Geschlecht wird aus dem Lateinischen übernommen. Für die griechischen Termini gilt grundsätzlich dasselbe.

Beispiel einer korrekten Wiedergabe lateinischer Termini:

Was die *nobiles* den *homines novi* voraus hatten, waren ihre Vorfahren. Sie hatten namhafte Ahnen, welche durch politische Leistungen für die *res publica* bekannt waren. So war es für den jungen *nobilis* von grösster Wichtigkeit, im Rahmen des *mos maiorum* die Erinnerung an seine Vorfahren wach zu halten. Dies äusserte sich im *ius imaginum*. . .

Beispiel einer korrekten Wiedergabe griechischer Termini in lateinischer Umschrift:

Unter Ausnutzung aller ausserordentlichen Vollmachten, die das Amt des *strategos autokrator* ermöglichte, gelang es Dionysios, in Syrakus eine Tyrannenherrschaft zu errichten. Damit verloren die Bewohner von Syrakus ihre *eleutheria*, *autonomia* und *autarkeia*.

2. ANMERKUNGEN

2.1 QUELLENVERWEISE

Grundsätzlich sind alle zitierten Quellenstellen nachzuschlagen und zu kontrollieren. Wenn eine verwendete Stelle nicht überprüft werden kann (z.B. weil die Quellenedition in Zürich nirgends greifbar ist), so ist dies in der Anmerkung deutlich zu machen.

Um das Zitieren von literarischen, epigraphischen und numismatischen Quellen zu vereinfachen und zu vereinheitlichen, haben sich gewisse Regeln eingebürgert, an die man sich halten sollte, da die Quellen nach ganz bestimmten Abkürzungsverfahren zitiert werden.

Das sachgemässe Zitieren von Inschriften, Papyri und Münzen erfordert eine eingehendere Einführung, als hier gegeben werden kann. Es werden im folgenden deshalb nur einige Hinweise gegeben, die das Auffinden der wichtigsten in der Literatur angeführten Quellensammlungen erleichtern sollen.

2.1.1 Literarische Quellen

Aus dem Altertum überlieferte literarische Texte werden gewöhnlich ohne Angabe der Edition nach einer feststehenden Einteilung in Bücher, Kapitel, Paragraphen o.ä. zitiert.

Aus diesem Grund ist das Zitieren nach Seitenzahlen einer bestimmten Textausgabe in der Regel nicht erlaubt, da eine solche Angabe für jeden Benutzer einer anderen Edition wertlos ist.

a) Für die lateinischen Autoren und die Rechtsquellen sollte man sich an das Abkürzungsverzeichnis im Indexband des *Thesaurus Linguae Latinae* (1990) halten:

Caes. Gall. 1, 5, 1	=	Gaius Iulius Caesar, commentarii belli Gallici, Buch 1, Kap. 5, § 1.
Liv. 45, 44, 21	=	Titus Livius Patavinus, operis maximi historici ('ab urbe condita') quae exstant, Buch 45, Kap. 44, § 21.
Tac. Agr. 46, 4	=	Publius Cornelius Tacitus, de vita Iulii Agricola, Kap. 46, § 4.
Cod. Iust. 12, 63, 1, 2 (a. 383)	=	Codex Iustinianus Buch 12, Titel 63, Konstitution 1, § 2 im Jahre 389 (fehlt das Jahr, so stammt die Konstitution von Justinian).
Inst. Iust. 4, 18, 12	=	Institutiones Iustiniani, Buch 4, Kap. 8, § 12.
Pap. Dig. 50, 1, 17, pr.	=	Papian, Digesta, 50. Buch, 1. Titel, 17. "Gesetz", Anfang (= § 1).
Pap. Dig. 50, 1, 17, 1	=	Papian, Digesta, 50. Buch, 1. Titel, 17. "Gesetz", § 2.
Novell. Iust. 134, 13, 3	=	Novelle 134, Kap. 13, § 3. Die Novellen sind von 1-168 durchgezählt. Eine genauere Unterteilung in Kapitel und Paragraphen erfolgt nur bei umfangreichen Novellen.

b) Für die griechischen Autoren steht eine dem *Thesaurus Linguae Latinae* vergleichbare Abkürzungsliste im Index bzw. im Supplement des *Liddell-Scott, Greek-English Lexicon*, zur Verfügung:

Hdt. 3, 180, 7	=	Herodotus, Buch 3, Kap. 180, § 7.
X. HG 1, 36	=	Xenophon, Historia Graeca (Hellenica), Buch 1, Kap. 36.
A. Eu. 5	=	Aeschylus tragicus, Eumenides, Vers 5.

Da aber die im *Liddell-Scott* verwendeten Siglen (v.a. von frühen griechischen Autoren) ihrer Kürze wegen manchmal schwer verständlich sind, weicht man häufig auf das entsprechende, allerdings unvollständige Verzeichnis im ersten Band des *Kleinen Pauly* aus. Es kommen aber häufig auch andere Systeme zur Anwendung.

Hdt. 3, 180,7	=	Herodotus, Buch 3, Kap. 180, § 7.
Xen. hell. 1, 36	=	Xenophon, Historia Graeca (Hellenica), Buch 1, Kap. 36.
Aeschyl. Eu. 5	=	Aeschylus, Eumenides, Vers 5.

c) Für gewisse antike Autoren ist folgendes zu beachten:

Cicero		Cicero wird nur nach Paragraphen zitiert. Die Kapitelbezeichnung entfällt, obwohl sie in den Ausgaben angegeben wird.
Cic. rep. 1, 39	=	Marcus Tullius Cicero, librorum de re publica quae exstant, Buch 1 (Kap. 25), § 39.
Platon und Aristoteles		Platon und Aristoteles werden nach der Paginierung älterer Ausgaben zitiert. Diese Paginierung wird in neuen Ausgaben am Seitenrand abgedruckt.
Plat. rep. 6, 501 b	=	Platon, De re publica (Politeia), Buch 6, Seite 501 b der Ausgabe von Stephanus.
Arist. pol. 2, 1263 b	=	Aristoteles, Politica, Buch 2, Seite 1263 b der Gesamtausgabe der

Preussischen Akademie.

2.1.2 Inschriften

Grundsätzlich werden Inschriften nach der Inschriften-Nummer der Publikation zitiert und nicht nach der betreffenden Seitenzahl der Ausgabe, ohne dass dies mit "Nr." deutlich gemacht wird.

Wird in einer Anmerkung nicht auf die Inschrift verwiesen, sondern eine Erklärung oder Interpretation des Herausgebers zitiert (z.B. aus der Einleitung oder aus dem Kommentar zur Inschrift), so muss dies mit "S./p." deutlich gemacht werden.

Beispiel:

R. Schoene, CIL IV S. 171f.

Die Band- und gegebenenfalls die Faszikelnummer der Inschriftensammlungen muss immer angegeben werden, wenn die Zählung der Inschriften mit jedem Teilband neu anfängt.

a) Zitierweise wichtiger lateinischer Inschriftensammlungen:

CIL	=	Corpus Inscriptionum Latinarum
CIL VI 37146	=	Corpus Inscriptionum Latinarum, vol. 6, pars 4, fasc. 3, Inschrift Nr. 37146.
CIL VIII 24044	=	Corpus Inscriptionum Latinarum, vol. 8, suppl., pars 4, Inschrift Nr. 24044.
AE	=	L'Année Epigraphique
		Die AE fasst die verstreuten Publikationen der lateinischen Inschriften zusammen, die im CIL noch nicht oder nur unvollständig ediert wurden.
AE 1965, 118	=	L'Année Epigraphique, 1965, Inschrift Nr. 118.
Dessau oder ILS	=	H. Dessau, Inscriptiones Latinae selectae
Dessau 6088 bzw.	=	H. Dessau, Inscript. Latinae selectae, Vol. II, Pars 1, Inschrift Nr. 6088.
ILS 6088	=	do.

b) Zitierweise der wichtigsten griechischen Inschriftensammlungen:

IG	=	Inscriptiones Graecae
IG I ³ 25	=	Inscriptiones Graecae, vol. 1, ed. 3, Inschrift Nr. 25.
SEG	=	Supplementum Epigraphicum Graecum
		Das SEG fasst die verstreuten Publikationen der griechischen Inschriften zusammen, die in den IG noch nicht oder nur unvollständig ediert wurden.
SEG 21, 1965, 494	=	Supplementum Epigraphicum Graecum 21, 1965, Inschrift Nr. 494.
OGIS oder OGI	=	W. Dittenberger, Orientis Graeci Inscriptiones selectae
		Leipzig 1905 (2 Bände).
OGI oder OGIS 739	=	Orientis Graeci Inscriptiones selectae, Inschrift Nr. 739.
Syll.³	=	W. Dittenberger, Sylloge Inscriptionum Graecarum Leipzig 3. Aufl. 1917 (4 Bände).
Syll. ³ 810	=	Sylloge Inscriptionum Graecarum, Inschrift Nr. 810.
IGRR	=	Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes , edd. R. Cagnat - J. Toutain - P. Jouguet, Paris 1927 (4 Bände).
IGRR IV 881	=	Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes, Tomus 4, Nr. 881.

2.1.3 Papyri

Die Abkürzung P. (gelegentlich Pap.) bezeichnet in der Regel einen Papyrus.

Die Zitierweise der Papyri wird vielfach von den Herausgebern selbst festgelegt und dann von der Forschung übernommen, so dass sich auch hier eine Art Konsens herausgebildet hat.

Beispiele:

- P. Oxy. 2260 = The Oxyrhynchus Papyri, Part. 20, ed. with Translations and Notes by E. Lobel - E.P. Wegener - C. H. Roberts, London 1952, Nr. 2260.
- P. Mert. 75 = A Descriptive Catalogue of the Greek Papyri in the Collection of Wilfred Merton, ed. by B.R. Rees - H. I. Bell - J.W. B. Barns, Dublin 1959, Nr. 75.

2.1.4 Münzen

Eine geschlossene Publikation, wie sie z.B. bei den grossen Inschriftensammlungen IG und CIL unternommen wurde, gibt es, von Ansätzen abgesehen, für die antiken Münzen nicht.

In der Literatur wird eine Münze in der Regel unter Angabe von Tafel (bzw. Seite) und Nummer der Münze angegeben.

3. BIBLIOGRAPHIE (LITERATURVERZEICHNIS)

Die Lektüre der Fachliteratur zeigt, dass in der Praxis verschiedene Bibliographier-Systeme zur Anwendung kommen. Wichtig ist hier, dass das einmal gewählte System konsequent durchgehalten wird. Vor allem bei Gruppenarbeiten müssen deshalb rechtzeitig gemeinsame Richtlinien für die Zitierweise von Fachliteratur aufgestellt werden.

3.1 QUELLEN

Quellenverzeichnisse enthalten den Namen des Autors, den Titel des Werkes, die verwendete Ausgabe sowie allfällige Übersetzungen und Kommentare.

Gesonderte Quellenverzeichnisse entfallen, wenn die Untersuchung nicht eine bestimmte Quelle oder Quellengruppe zur Grundlage hat. Hingegen ist ein Verzeichnis der behandelten Stellen immer sinnvoll.

Editionen:

Rutilius Claudius Namatianus. De reditu suo. Hg. und erklärt von R. Helm. (Kommentierte griechische und lateinische Texte. 7) Heidelberg 1933.

Übersetzungen:

Digenes Akritas. Das byzantinische Epos. Übertragen und eingeleitet von Anna Spitzbarth. Baden 1988.

T. Livius. Römische Geschichte. Buch XXXI-XXXIV. Lateinisch und deutsch herausgegeben von Hans Jürgen Hillen. (Tusculum) München 1978.

3.2 DARSTELLUNGEN

3.2.1 Monographien

Beispiele:

Christ, Karl. Römische Geschichte: Einführung, Quellenkunde, Bibliographie. 3. erw. Aufl. Darmstadt 1980.

Martin, Jochen. Spätantike und Völkerwanderung. (Oldenbourg Grundriss der Geschichte. 4) München 1987.

Mommsen, Theodor. Römische Geschichte. Bd. I-III, V. Leipzig 1854-1856. 13. Aufl. 1921. ND der 9. Aufl. von 1902 (dtv 6053-6060) München 1976.

Bei Hochschulschriften wird der Typus (*Dissertation, Thèse usw.*) hinzugefügt:

Beispiel:

Demandt, Alexander. Zeitkritik und Geschichtsbild im Werk Ammians. Diss. Marburg 1963. Bonn 1965.

3.2.2 Aufsätze

Um Zeitschriftenartikel von Aufsätzen in Sammelwerken unterscheiden zu können, verzichtet man in der Alten Geschichte bei den Zeitschriften auf die Verwendung von „in“.

Aus Gründen der Platzersparnis werden Zeitschriften vielfach abgekürzt und immer ohne Erscheinungsort zitiert. Das am weitesten verbreitete System richtet sich dabei nach dem Abkürzungsverzeichnis der Jahresbibliographie *L'Année philologique*.

a) Aufsätze aus Sammelwerken:

Mac Mullen, Ramsay, Soziale Mobilität und der ‚Codex Theodosianus‘. In: Schneider, Helmuth (Hg.). Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der römischen Kaiserzeit. (Wege der Forschung. 552) Darmstadt 1981, 155-167. (Englische Erstveröffentlichung JRS 54, 1964, 49-53).

b) Aufsätze aus Zeitschriften:

Helm, Rudolf. Untersuchungen über den auswärtigen diplomatischen Verkehr des römischen Reiches im Zeitalter der Spätantike. AUF 12, 1932, 375-436.

(= Archiv für Urkundenforschung, Bd. XII, Jahrgang 1932, 375-436).

Vittinghoff, Friedrich. Soziale Struktur und politisches System der hohen römischen Kaiserzeit. HZ 230, 1980, 31-55.

(=Historische Zeitschrift, Bd. CCXXX, Jahrgang 1980, 31-55).

3.2.3 Lexika

Für einige Standardlexika haben sich in den Altertumswissenschaften feste Abkürzungen eingebürgert, an die man sich halten sollte:

KIP = Der Kleine Pauly. Lexikon der Antike. Auf der Grundlage von Pauly's Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter bearbeitet und herausgegeben von Konrat Ziegler [et al.]. Stuttgart 1964-1975 (Taschenbuchausgabe: dtv 5693. München 1979).

OCD = The Oxford Classical Dictionary. Hrsg. von N.G.L. Hammond & H.H. Scullard. 2. Aufl. Oxford 1970.

RAC oder RLAC = Reallexikon für Antike und Christentum. Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des

Christentums mit der antiken Welt. Hrsg. von Theodor Klauser [et al.]. Leipzig & Stuttgart 1941ff.

Beispiele:

Klein, Ulrich. Musik. KIP 3, 1969, 1485-1496.

Carrington, Roger C. Houses, Italian. OCD² 1970, 532-533.

Etwas komplizierter ist die Handhabung der für die Alte Geschichte wichtigen Realencyclopädie:

RE oder PW = Paulys Realencyclopädie der classischen Altertums wissenschaft. Neue Bearbeitung begonnen von Georg Wissowa, fortgeführt von Wilhelm Kroll und Karl Mittelhaus. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen herausgegeben von Konrat Ziegler [et al.]. 1. Reihe A-Q. 2. Reihe R-Z. Supplementbände 1-15. Register der Nachträge und Supplemente von Hans Gärtner und Albert Wünsch. Stuttgart & München 1893-1980.

Es gelten folgende Regeln:

- Bei Artikeln aus der 1. Reihe (Buchstaben A-Q) sollte man die Bandnummer in römischen Ziffern angeben. Wird nach Halbbänden zitiert, sind arabische Ziffern und die Sigle *Hlbd.* zu verwenden.
- Bei Artikeln aus der 2. Reihe (Buchstaben R-Z) ist zusätzlich noch ein *A* anzufügen. Wird nach Halbbänden zitiert, ist zusätzlich noch die Sigle *2. R[eihe]*. zu schreiben.
- Bei Artikeln aus den Supplementbänden hat man vor die Bandnummer die Sigle *Suppl.* zu setzen.
- Die Geschlechtsnamen der Verfasser stehen am Ende der von ihnen verfassten Artikelgruppe. Die Vornamen findet man im Registerband. Im Registerband befindet sich auch ein Verzeichnis aller erschienenen Nachträge, das man bei der Suche nach bestimmten Artikeln unbedingt konsultieren sollte.
- Während in der Bibliographie die Angabe der Spaltenzahl genügt, sollten in den Anmerkungen immer auch die Zeilen mitangeben werden.

Beispiele:

Vetter, Walther. Musik. RE XVI, 1933, 823-876.
(oder RE 31. Hlbd., 1933, 823-876).

Gelzer, Matthias. L. Sergius Catilina. RE II A, 1923, 1693-1711.
(oder RE 2. R. 4. Hlbd., 1923, 1693-1711).

Meier, Christian. Populares. RE Suppl. X, 1965, 549-615.